Landratsamt Konstanz
Kreistagsgeschäftsstelle

Landkreis Konstanz

# N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kreistages des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 17. Dezember 2018,** im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

**Beginn:** **16:10 Uhr** **Ende:** **18:10 Uhr**

## TAGESORDNUNG

| TOP | Bezeichnung | Drucksache-Nr. |
|---|---|---|
| **1.** | **Bekanntgabe von in nicht öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen** | |
| **1.1** | **Bekanntgabe von in nicht öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen;**<br>Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH/Gutachten zur wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit | **2018/284** |
| **2.** | **Kreistagswahl 2019;**<br>**a) Wahl der Beisitzer des Kreiswahlausschusses und deren Stellvertreter**<br>**b) Wahl eines weiteren Stellvertreters im Ausschussvorsitz** | **2018/270** |
| **3.** | **Wahl der Vertrauensleute für die Wahl der ehrenamtlichen Verwaltungsrichter;**<br>Anfrage des Regierungspräsidiums Freiburg/Benennung geeigneter Personen | **2018/288** |
| **4.** | **Neubau eines Berufsschulzentrums in Konstanz;**<br>Beratung im Bauausschuss/weiteres Verfahren | **2018/283** |
| **5.** | **Verleihung des "Inklusionspreises Landkreis Konstanz"** | **2018/281** |
| **6.** | **Kindertagesbetreuung - Pakt für gute Bildung und Betreuung;**<br>Anpassung der Stundenvergütung für Tagespflegepersonen | **2018/242** |
| **7.** | **Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH;**<br>Konzernabschluss 2017 | **2018/261** |
| **7.1** | **Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH;**<br>Konzernabschluss 2017 - Entlastung des Aufsichtsrats | **2018/261/1** |

| TOP | Bezeichnung | Drucksache-Nr. |
|---|---|---|
| **8.** | **Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH;**<br>Ausgleich des prognostizierten Fehlbetrags für 2018/aktuelle Situation und Ausblick auf 2019 | **2018/266** |
| **9.** | **Vergabe für die Beschaffung von Bordrechnern und ITCS im Regionalbusverkehr** | **2018/280** |
| **10.** | **Ersatzbeschaffung für die Server-Infrastruktur beim Landratsamt Konstanz;**<br>Auftragsvergabe | **2018/287** |
| **11.** | **Landratsamt Konstanz - Hauptgebäude;**<br>Sanierung Anlagentechnik/Auftragsvergabe Kälteanlage | **2018/277** |
| **12.** | **Bürgerfragestunde (ca. 17:00 Uhr)** | |
| **13.** | **Mitteilungen** | |
| **13.1** | **Kreishaushalt;**<br>Budgetbericht zum 30.11.2018 | **2018/278** |
| **13.2** | **Unterbringung und Integration von Asylbewerbern;**<br>Aktueller Sachstand | **2018/276** |
| **13.3** | **Terminplanung für die Sitzungen des Kreistags und der Ausschüsse;**<br>**a) aktualisierte Sitzungstermine**<br>**b) Interimszeit nach der Neuwahl des Kreistags am 26.05.2019**<br>**c) vom Kreistag entsandte Personen in die Gremien von Beteiligungen** | **2018/289** |
| **13.4** | **Beteiligungsbericht 2017** | **2018/260** |
| **13.5** | **Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte;**<br>Verlängerung des Förderprojektes „Durch koordinierte Bildungsangebote im Landkreis Konstanz Teilhabechancen für alle schaffen“ | **2018/293** |
| **13.6** | **Bericht der Gleichstellungsbeauftragten** | **2018/294** |
| **14.** | **Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche** | |
| **14.1** | **Verabschiedung des Sozialdezernenten Axel Goßner** | |
| **14.2** | **Kostenbeteiligung der IHK Hochrhein-Bodensee an der Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn** | |
| **14.3** | **Zertifizierung des Landratsamts Konstanz als „Familienbewusstes Unternehmen“** | |

**Anwesend:**
**Hämmerle**, Frank, Landrat und Vorsitzender

**Stimmberechtigte Mitglieder:**
**61 Kreisrätinnen und Kreisräte**

**Entschuldigte:**
**Bodman**, Johannes, Freiherr von
**Fritschi**, Alois
**Happle-Lung**, Ines
**Koch**, Hans-Peter
**Leichenauer**, Stefan
**Schwede**, Anke
**Zoll**, Wolfgang, Dr.

**Auf besondere Einladung nehmen teil:**
**Vertreter der Preisträger „Inklusionspreis“ (TOP 5)**

**Von der Verwaltung nehmen teil:**
**Gärtner**, Philipp
**Nops**, Harald

**Bendl**, Ralf
**Best**, Florian
**Brumm**, Monika
**Daam**, Oliver
**Goßner**, Axel
**Greiner,** Michael
**Ladwig**, Uwe
**Mende**, Susanne
**Neugebauer**, Boris
**Seidl**, Karin
**Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts**

**Roth,** Manfred (Protokoll)

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Kreistags sowie die Vertreter der Medien, die Preisträger des Inklusionspreises und die Zuhörer/innen.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; er verliest die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest (die Anwesenheitsliste ist der Niederschrift als **ANLAGE 1** beigefügt).

Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

## 1. Bekanntgabe von in nicht öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen

Der **Vorsitzende** gibt bekannt:

**Der Kreistag hat in seiner heutigen nicht öffentlichen Sitzung folgende Beschlüsse gefasst:**

1. *Die Leitung des Amtes für Straßenverkehr und Schifffahrt wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit Herrn Michael **GREINECK** besetzt. Er tritt die Nachfolge von Herrn Stefan **BASEL** an, der zum Sozialdezernenten gewählt worden ist.*
2. *Folgende Mietverhältnisse für Gemeinschaftsunterkünfte werden aufgelöst:*
   - *Hohenfels-Liggersdorf, Zum Ehrenloh 10 (31.12.2018)*
   - *Singen, Cappanstraße 2 (31.12.2018)*
   - *Rielasingen-Worblingen, Ramsener Str. 23 (31.12.2018)*
   - *Stockach, Goethestr. 23 (31.12.2018)*
   - *Engen, Breite Straße 26 (31.03.2019)*
   - *Engen-Welschingen, Hohenhewenstr. 8 (31.03.2019).*

*In drei weiteren Fällen wurde die Verwaltung damit beauftragt, die bestehenden Verhandlungen mit den Eigentümern fortzuführen und mit dem Regierungspräsidium Freiburg eine Kostenerstattung über die Spitzabrechnung abzuklären. Sollte das Land die Kosten im Rahmen der Spitzabrechnung übernehmen, wird die Verwaltung beauftragt, die entsprechenden Verträge abzuschließen.*

**Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat in seiner nicht öffentlichen Sitzung am 03.12.2018 folgenden Beschluss gefasst:**

*Die Neuverpachtung von Räumlichkeiten zur Herstellung und zum Vertrieb von Kfz-Kennzeichen bei der Zulassungsstelle Singen wird für die Dauer von 5 Jahren an die Fa. ASR Autoschilder GmbH aus Rosenheim vergeben.*

Wortmeldungen erfolgen nicht.

## 1.1 Bekanntgabe von in nicht öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen; Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH/Gutachten zur wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage; nach einer Anhörung des Aufsichtsrats und der Gesellschafter wird der Landkreis – wie beschlossen – ein entsprechendes Gutachten in Auftrag geben. Dafür wird im Haushalt 2019 ein Betrag von 300.000 € veranschlagt.

Wortmeldungen erfolgen nicht.

## 2. Kreistagswahl 2019;

**a) Wahl der Beisitzer des Kreiswahlausschusses und deren Stellvertreter**
**b) Wahl eines weiteren Stellvertreters im Ausschussvorsitz**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage und teilt mit, dass für die Fraktion der FW an Stelle von Rainer **Stolz** Kreisrätin Veronika **Herberger** als stellvertretendes Mitglied gewählt werden soll.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

**Zu a)**

**Die von den Fraktionen benannten Personen werden zu Beisitzern/stellvertretenden Beisitzern des Kreiswahlausschusses gewählt.**

**Zu b)**

**Herr Harald NOPS wird zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden des Kreiswahlausschusses gewählt.**

***Damit sind folgende, von den Fraktionen benannte Mitglieder/Stellvertreter gewählt:***

***CDU*** ***Hans VEIT, Haselweg 13, 78355 Hohenfels-Liggersdorf (Mitglied)***
***Wilderich GRAF VON UND ZU BODMAN, Kaiserpfalzstr. 123, 78351 Bodman-Ludwigshafen (Stellvertreter)***

***FW*** ***Artur OSTERMAIER, Reitergäßle 24, 78256 Steißlingen (Mitglied)***
***Veronika HERBERGER, Waldstr. 27, 78244 Gottmadingen (Stellvertreterin)***

***GRÜNE*** ***Bärbel KÖHLER, Haydnstr. 26, 78464 Konstanz (Mitglied)***
***Roland SAILE, Birkenweg 6, 78464 Konstanz (Stellvertreter)***

***SPD*** ***Uwe GUNDRUM, Birnauer Str. 19, 78464 Konstanz (Mitglied)***
***Gunther ROOS, Reitergäßle 13, 78256 Steißlingen (Stellvertreter)***

***FDP*** ***Elke METZLER, Grubstrasse 10, 78244 Gottm.-Bietingen (Mitglied)***
***Gerlinde HUG, Lilienstrasse 8, 78315 Radolfzell (Stellvertreterin).***

**3. Wahl der Vertrauensleute für die Wahl der ehrenamtlichen Verwaltungsrichter;**

**Anfrage des Regierungspräsidiums Freiburg/Benennung geeigneter Personen**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

**Dem Regierungspräsidium Freiburg werden die von den Fraktionen benannten Personen als Vertrauensleute für die Wahl der ehrenamtlichen Verwaltungsrichter vorgeschlagen.**

***Von den Fraktionen wurden folgende Personen benannt:***

***CDU: Wolfgang REUTHER, Im Grün 4 a, 78333 Stockach***
***FW: Dr. Wolfgang ZOLL, Sigismundstr. 19, 78462 Konstanz***
***GRÜNE: Dr. Christiane KREITMEIER, Thomas-Sättele-Str. 29, 78467 Konstanz***
***SPD: Walafried SCHROTT, An der Halde 6, 78224 Singen***
***FDP: Dr. Markus MAURER, Höhenweg 35, 78464 Konstanz***

**4. Neubau eines Berufsschulzentrums in Konstanz;**

**Beratung im Bauausschuss/weiteres Verfahren**

Der **Vorsitzende** nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage und teilt ergänzend dazu mit:

- Nach dem letzten Gespräch mit Stadt KN und Fa. Ravensberg am 07.12.2018 wird

es voraussichtlich zu Verschiebungen zu der in der Vorlage erläuterten Zeitschiene kommen. Hintergrund ist, dass der Grunderwerb nicht so schnell vollzogen werden kann wie geplant.

- Für den Grunderwerb des Landkreises von Fa. Ravensberg sind weitere Verträge zwischen Stadt KN und Fa. Ravensberg erforderlich.
- Die Grundstücke liegen im Sanierungsgebiet; aus diesem Grund müssen mit der Stadt Konstanz so genannte „städtebauliche Verträge“ geschlossen werden.
- Für die Fa. Ravensberg bedeutet dies, dass der Abbruch der alten Gebäude als „Ordnungsmaßnahme“ in die Abrechnung mit der Stadt eingebracht werden kann.
- In den zu schließenden Verträgen ist die Auftragssumme für den Abbruch zu beziffern. Dafür ist nun durch Ravensberg eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen (bekannt seit 07.12.2018).
- **Dies führt zu deutlichen Verschiebungen in der Terminschiene.**
  - Solange der Grunderwerb nicht vollzogen ist, liegt keine „Vergabereife“ vor, d.h. das Vergabeverfahren mit Architektenwettbewerb kann nicht gestartet werden.
  - Die Punkte, welche für den Kreistag am 18.02.2019 geplant waren, werden auf den 01.04.2019 verschoben.
- Nach der Beschlussfassung im Kreistag am 01.04.2019 und nach vollzogenem Grunderwerb wird das Vergabeverfahren mit der 1. Stufe (Teilnahmewettbewerb) wie beschrieben gestartet.
- Das komplette Wettbewerbsverfahren verschiebt sich damit insgesamt um ca. 2 bis 3 Monate.

Trotz der zeitlichen Verschiebung sollte der bereits 2014 eingesetzte Bauausschuss ggf. neu besetzt werden – sofern das von den Fraktionen gewünscht werden sollte. Die Entscheidung über den Kauf des Grundstücks obliegt dem Kreistag.

Auch wenn man heute den Beschluss gem. Ziff. 1 – 3 fassen sollte, heißt das noch nicht, dass tatsächlich gebaut werden muss – diese Entscheidung obliegt dem neuen Kreistag.

Kreisrat **Ostermaier**

Die Klarstellung des **Vorsitzenden** ist wichtig und richtig. Solange man das Erweiterungsgrundstück nicht definitiv besitzt, kann auch keine Planung erfolgen. Für die Fraktion der FW steht deshalb fest, dass das weitere Verfahren vom Kauf des Grundstücks abhängt. Insofern sollte der Beschlussvorschlag um eine Ziff. 4 erweitert werden, die lautet:

*„Alle weiteren Planungsschritte werden erst nach dem Kauf des Grundstücks in die Wege geleitet“.*

Es ist verständlich, dass ein schnelleres Verfahren gewollt war, aber ohne den definitiven Besitz des Grundstücks besteht die Gefahr, dass man evtl. Planungen später revidieren muss und „Geld in den Sand setzt“. Das sollte unbedingt vermieden werden.

Aus Anlage 3 zur Sitzungsvorlage (Mail von Drees & Sommer, Teil A) geht hervor, dass man beim gewählten Verfahren zwar gem. Ziff. 3 nicht zum Bau verpflichtet werden könnte. Aber in Ziff. 2 steht, dass man im Falle eines Baus dem Sieger des Wettbewerbs den Auftrag erteilen müsste. Man hätte also keine Möglichkeit, jemand anderen zu beauftragen.

Darüber muss nochmals im Bauausschuss beraten werden. Es besteht zwar Verständnis für das Wettbewerbsrecht, aber die Fraktion der FW hätte es lieber, wenn man keine so strenge Verpflichtung eingehen müsste und bei der Vergabe freier wäre – unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit. Dies auch deshalb, weil zwar immer von 90 Mio. € die Rede ist, aber dabei handelt es sich nicht um konkrete Berechnun-

gen, sondern lediglich um Annahmen.

Der Kreistag hat die politische Aufgabe, vor der Planung zu sagen, was er will und was er sich leisten kann. Man kann daher auch nicht den Betrag von 90 Mio. € einfach stehen lassen und abwarten, wie sich die Kosten entwickeln, sondern sollte auch eine Obergrenze für das Projekt vorgeben, die für alle Wettbewerber verbindlich ist.

Der Bauausschuss und der Kreistag sollten die nächsten Schritte mit Bedacht beraten, sonst wird evtl. der falsche Weg eingeschlagen. Man muss auf jeden Fall auch die Finanzierbarkeit prüfen und – wie gesagt – eine entsprechende Obergrenze festlegen, damit die Wettbewerber wissen, in welchem Rahmen sie planen können.

**Vorsitzender**

Wenn das Verfahren – wie vorgesehen – gestartet werden sollte, müsste man nicht zwingend bauen. Darüber muss sowieso der nächste Kreistag entscheiden, weil dieser die finanzielle Verantwortung übernehmen muss. Wenn also alle Stricke reißen sollten, bestünde keine Verpflichtung das neue BSZ in Konstanz zu bauen.

Unabhängig davon sollte man sich im Bauausschuss nochmals überlegen, die am besten gesichert werden kann, dass der Landkreis jederzeit Herr des Verfahrens bleibt. Vorgaben des Wettbewerbsrechts und der Architektenkammer sind nicht zwingend von Vorteil für die Bauherren.

Es gibt auch Alternativen – am besten wäre es, wenn man mehrerer Entwürfe bekommen könnte und nicht zwingend verpflichtet werden könnte, den Siegerentwurf im Falle eines Baus auch zu beauftragen. Beim Neubau des BSZ Radolfzell hat man einen anderen Weg gewählt: Dort gab es eine Mehrfachbeauftragung, d. h., jeder Wettbewerber erhielt einen festen Betrag und die Entwürfe gingen dann auf den Landkreis über. Dieser konnte völlig frei bestimmten, mit wem gebaut werden soll, auch eine Überarbeitung war möglich. Damit sollte sich der Bauausschuss nochmals befassen und dem Kreistag einen Vorschlag für das Vergabeverfahren unterbreiten.

Kreisrat **Siegfried Lehmann**

Es wird gehofft, dass man nun nicht „weiche Knie“ bekommt – es muss zügig weitergemacht werden. Der Grundsatzbeschluss wurde bereits gefasst, er liegt der Sitzungsvorlage nochmals als Anlage bei, das Raumprogramm steht schon länger fest. Es ist schade, dass man nach vielen Vorarbeiten jetzt wieder bei „null“ anfangen will. Dass dem Landkreis das Grundstück noch nicht definitiv gehört, ist kein Hinderungsgrund für den Start des weiteren Verfahrens bzw. des Wettbewerbs. Man sollte also die Büros aussuchen und einladen. Beim BSZ Radolfzell hat man damit die besten Erfahrungen gemacht.

Wichtig ist allerdings, dass man in die Ausschreibung einen Kostenrahmen aufnehmen sollte. Es besteht Übereinstimmung darüber, dass ein Wettbewerb keine „Wundertüte“ sein darf. Daher muss sich jeder Wettbewerber auch über die wirtschaftliche Seite Gedanken machen und seinen Entwurf mit entsprechenden Zahlen versehen und diese plausibel erläutern.

Dann kann man auf solider Basis entscheiden und dem Gewinner den Auftrag geben – oder das Vorhaben danach ganz einstellen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass man ein solches Verfahren durchziehen sollte – und nicht immer wieder alles neu hinterfragen.

Man kann also den Wettbewerb mit einer Kostenobergrenze starten und man muss darauf achten, dass man keine rechtlichen Probleme bekommt. Damit es zu keinen größeren zeitlichen Verzögerungen bei der Planung kommen kann, sollte man die in der Vorlage genannte Klausurtagung im Februar 2019 abhalten und dann im April den entsprechenden Beschluss fassen. Unabhängig davon sollte man alle Vorarbeiten leisten, also auch die Ausschreibungsunterlagen weiter vorbereiten.

**Vorsitzender**

Wie bereits vorgeschlagen, sollte sich der Bauausschuss mit dem Vergabeverfahren befassen und dem Kreistag einen Vorschlag unterbreiten – einschließlich einer Obergrenze für das Vorhaben. Der Auftrag für den Wettbewerb kann dann nach dem Erwerb des Grundstücks starten. Dadurch tritt zwar eine zeitliche Verzögerung ein, aber das ist nicht zu ändern und war bei der Erstellung und dem Versand der Sitzungsvorlage nicht absehbar.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** benennen die Fraktionen die von ihnen gewünschten Änderungen bei der Besetzung des Beschließenden Bauausschusses, sofern dies für erforderlich gehalten wird.

Kreisrat **Burchardt**

Es ist wichtig, angesichts der bisherigen Diskussion nochmals klar festzuhalten, dass über alle konzeptionellen Komponenten – Schulentwicklungsplanung, Raumprogramm usw. – bereits sehr ausführlich beraten und beschlossen worden ist. Der Kreistag hat auch einen Grundsatzbeschluss gefasst und diesen nochmals bestätigt – insofern darf man jetzt nicht vor der großen Zahl von 90 Mio. € „weglaufen“. Angesichts der sehr ausführlichen Vorberatungen und Vorarbeiten geht es darum, den Weg zur Umsetzung des Beschlusses festzulegen. Für die Fraktion der CDU ist klar, dass man nicht alles nochmals neu diskutieren kann, sondern die Weichen für die Umsetzung und den wirtschaftlich besten Weg zu stellen.

Die Situation ist zwar bezüglich des Kaufs des Grundstücks nicht zufriedenstellend, aber man darf deshalb in der Öffentlichkeit nicht den Eindruck erwecken, dass alles offen ist und man eigentlich nicht weiß, was man will.

Der neuen Ziff. 4 des Beschlussvorschlags kann man zustimmen, allerdings unter der Prämisse, dass man nach wie vor bauen will und die Umsetzung so schnell wie möglich angeht. Dies auch deshalb, wie der Projektsteuerer (Fa. Drees & Sommer) überzeugend dargelegt hat, dass die Zahlen realistisch sind und die Kosten bei einem späteren Bau sicher nicht geringer sein werden.

Kreisrätin **Brigitte Leipold**

Es ist richtig, dass man alles mehr als ausführlich vorberaten hat, die Eckpunkte für die Planung (Raumprogramm, Schulentwicklung usw.) stehen längst fest. Der Landkreis hat sicher auch viele andere Probleme zu lösen, aber beim BSZ Konstanz besteht angesichts der maroden Schulen und insbesondere auch der Werkstätten dringender Handlungsbedarf, den man nicht länger hinauszögern darf. Dieses Problem muss also zwingend gelöst werden. Das darf auch denjenigen Mitgliedern des Kreistags, die nicht mehr kandidieren werden, nicht egal sein. Es müssen zügig alle Vorarbeiten geleistet werden, dieser Verantwortung kann und darf man sich nicht entziehen.

**Vorsitzender**

Dies trifft zu – auch wenn das Vergabeverfahren noch nicht ganz klar ist, besteht an der Notwendigkeit des Neubaus kein Zweifel. Das Projekt muss umgesetzt werden.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

1. **Die weitere Begleitung der Planungen für den Neubau des Berufsschulzentrums Konstanz erfolgt durch den bereits vom Kreistag in der konstituierenden Sitzung am 28.07.2014 eingesetzten Bauausschuss.**
2. **Die Besetzung des Bauausschusses gem. Ziff. 1 wird bestätigt, bzw. gemäß den vorliegenden Vorschlägen aus den Fraktionen angepasst. Mit einer evtl. Änderung der Ausschussbesetzung im Wege der Einigung gilt der Ausschuss als gesamthaft neu bestellt.**

3. **Aus der Mitte des unter Ziff. 1 und 2 genannten Bauausschusses werden zu gegebener Zeit die Mitglieder des Preisgerichts (Sachpreisrichter) benannt; dies erfolgt durch den Ausschuss.**
4. **Weitere Planungsschritte werden erst nach erfolgtem Grunderwerb in die Wege geleitet; unabhängig davon wird sich zunächst der Bauausschuss mit dem Planerauswahlverfahren befassen und dem Kreistag einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.**

***Hinweis:***

***Der Bauausschuss wurde im Wege der Einigung teilweise neu besetzt (der Ausschuss gilt mit dem Beschluss gleichzeitig als gesamthaft neu bestellt). Es gilt folgende NEUBESETZUNG:***

| | |
|---|---|
| ***CDU:*** | ***Kreisräte BLUM, JÜPPNER, MÜLLER-FEHRENBACH und SCHÄUBL (Mitglieder)*** |
| | ***Kreisräte DEMMLER, EISCH, ELLEGAST und Hans-Peter LEHMANN (Stellvertreter in Reihenfolge)*** |
| ***FW:*** | ***Kreisräte BAUMGARTNER und WEHRLE (Mitglieder, unverändert)*** |
| | ***Kreisräte LEICHENAUER und KESSLER (Stellvertreter in Reihenfolge, unverändert)*** |
| ***GRÜNE:*** | ***Kreisrätinnen BRACHAT-WINDER und DR. OVERLACK (Mitglieder, unverändert)*** |
| | ***Kreisräte Siegfried LEHMANN und HIRT (Stellvertreter in Reihenfolge, unverändert)*** |
| ***SPD:*** | ***Kreisrätin SARIKAS, Kreisrat ZÄHRINGER (Mitglieder)*** |
| | ***Kreisräte STORZ und VOLZ (Stellvertreter in Reihenfolge)*** |
| ***FDP:*** | ***Kreisrat Dr. GEIGER (Mitglied)*** |
| | ***Kreisrat KECK, MdL (Stellvertreter).*** |

## 5. Verleihung des "Inklusionspreises Landkreis Konstanz"

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage und erteilt Herrn **Ammon** (Behindertenbeauftragter des Landkreises) das Wort.

Herr **Ammon**

Da die Tagesordnung sehr lange ist und die Preisverleihung im Rahmen der Kreistagssitzung durchgeführt werden darf, nur kurz einige Anmerkungen:

Zwei Personen müssen auf jeden Fall vorab gewürdigt werden.

Erstens:

Mein Vorgänger Axel **Goßner** als Behindertenbeauftragter, der mich über drei Jahre hervorragend unterstützt und begleitet hat.

Zweitens:

Landrat **Hämmerle** – Lieber Herr **Hämmerle**, für das Vertrauen und für die Unterstützung, die Sie mir immer – bei Fragen oder Bitten jeglicher Art – entgegengebracht haben, kann ich nur eines sagen: D A N K E !!!. Herr Landrat **Hämmerle** steht für Inklusion! Das war und ist einmalig! Diese beiden Herren haben einen Sonderapplaus verdient.

Zurück zum Thema:

Es ist unfassbar, dass seit der letzten Preisverleihung schon wieder ein Jahr vergan-

gen ist. Ich freue mich sehr, dass ich hier und heute zum zweiten Male die Gelegenheit habe, mit Ihnen den Inklusionspreis 2018, mein „Baby“, in 3 Kategorien verleihen zu dürfen.

Lassen Sie mich noch einige Bemerkungen zum Thema Inklusion im Allgemeinen und im Besonderen machen. Man sagt, ich bin ein Pragmatiker, d.h. ich bin vor allem ziel- und lösungsorientiert. Das stimmt!

Ich jedoch ziehe das Wort „Kümmerer“ vor, für den das Wort aufgeben nicht existiert. Dafür bin ich auch bereit, einiges auf mich zu nehmen, trotz Unbequemlichkeit zu handeln, neue und unbekannte Wege zu gehen oder Hindernisse zu überwinden.

Um pragmatisch zu sein, müssen Sie vor allem anpassungsfähig und flexibel sein, das kennen Sie, liebe Kreisrätinnen und Kreisräte, aus Ihrem täglichen Leben!

Beispiel:

Stellen Sie sich vor, Sie sind Kapitän eines Luxus-Liners, der mit seinem Schiff von Hamburg nach New York fährt. Erstens darf er sein Ziel nicht aus den Augen verlieren. Zweitens muss er sich aktuellen Gegebenheiten, wie dem Wetter – Unwetter –, anpassen können und bei Bedarf seinen Kurs ändern. Dafür gibt es ein Z-Wort! Situationsbedingte Strategieänderung ist das Zauberwort.

Denn: Sonst kommt der Kapitän niemals in New York an. Das gilt auch für Inklusion! Sie ist und muss unser Ziel sein!

Aber:

Wie eben erwähnt, darf man auch hier vor lauter Flexibilität das eigentliche Ziel nicht aus den Augen verlieren. Des Weiteren wissen Sie als Demokraten, dass Demokratie Inklusion braucht! Inklusion bedeutet die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben, d. h. Inklusion ist ein Menschenrecht. Und: Jeder Mensch hat das Recht darauf, dabei zu sein. Und: In der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf Inklusion festgeschrieben. Diese Konvention wurde auch von Deutschland im Jahre 2009 unterzeichnet!

In der inklusiven Gesellschaft gibt es keine definierte Normalität, die jedes Mitglied dieser Gesellschaft anzustreben oder zu erfüllen hat. Also: Kein Muss! Normal ist allein die Tatsache, dass Unterschiede vorhanden sind. Ich bin der festen Überzeugung, dass Demokratie und Inklusion zwei Seiten ein und derselben Medaille sind. Sie gehören zusammen.

Denn:

In einer vielfältigen und gut funktionierenden Demokratie brauchen alle Menschen Wertschätzung, faire Chancen und umfassende Möglichkeiten der Teilhabe. Doch was genau bedeutet das konkret für Menschen mit Behinderung? Menschen mit Behinderung brauchen deutlich mehr Unterstützung, wenn es zum Beispiel darum geht, politische Ämter zu bekleiden oder ehrenamtlich aktiv zu werden. Und genau da gibt es noch ein echtes Defizit, nämlich im politischen Raum! Denken Sie mal darüber nach.

Vielleich könnte auch z. B. Ihr Schriftführer Ihrer Partei, Ihres Vereins, in Ihrer Organisation ein Mensch mit Behinderung sein. Haben Sie keine Angst! Wir beißen nicht! Ich auch nicht – Ich bin kein/nicht Olli **Kahn**!

Die Aufgabe der inklusiven Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es den Mitgliedern dieser Gesellschaft ermöglichen, sich barrierefrei darin zu bewegen. Und ALLE Menschen haben etwas davon:

Wenn es zum Beispiel weniger Treppen gibt, dann können z. B. Menschen mit Kinderwagen, ältere Menschen mit Rollatoren, Reisende mit schweren Koffern und Menschen mit Behinderung viel besser dabei sein. Z. B. BAHNHOF KN = Barrierefrei ist hier seit Jahren ein Fremdwort.

Exkurs:

Was bedeutet eigentlich „Gemeinsam verschieden sein?“ Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal verschieden zu sein. In einer inklusiven Welt sind alle Menschen offen für andere Ideen. Wenn man etwas nicht kennt, ist das nicht besser oder schlechter. Es ist normal!

In diesem Zusammenhang fällt mir Martin Luther King mit seiner berühmt gewordenen Rede „I have a dream“ ein. Lasst uns auch einen gemeinsamen Traum haben.

Aufruf / Deklaration

1. Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist!
2. Lasst uns gemeinsam verschieden sein!
3. Lasst uns aus dem ICH ein WIR machen!
4. Lasst und gemeinem den Inklusions-Marathon laufen, dessen erste Schritte wir im LKKN bereits gegangen sind!
5. Lasst uns gemeinsam das Geheimnis des Könnens, welches im Wollen liegt – wie Aristoteles schon sagte – anpacken!

„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen!“ Mit diesem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe schließe ich meine Rede. Lasst uns zu den Taten, der Preisverleihung, übergehen. Danke für´s Zuhören! Herr Landrat **Hämmerle**, Frau **Mende**, die Bühne gehört Ihnen.

Nach dieser Einführung vergibt der **Vorsitzende** die Preise.

**Beschluss:**

**Entfällt.**

Auf Vorschlag der Jury wurden diesjährig folgende Preisträger ausgewählt:

Kategorie Arbeit/Qualifizierung/Schule:

1. **Zentrum für Psychiatrie Reichenau** für das Projekt „Supported Employment“.
2. **Firma Wichtelmänner** in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Konstanz für das Projekt „… und jetzt ein Wichtelmänner-Mann – Schritt für Schritt aus der Werkstatt in den Betrieb“.

Kategorie „Wohnen“:

1. **Caritasverband Singen-Hegau** für das Projekt „Zweite Hilfe inklusive“.

Kategorie Freizeit:

1. **Integrativer Segelverein Bodensee** für das Projekt „Segeln mit Menschen mit Behinderung“.
2. **KoRolli Konstanz** für das Projekt „Inklusionssport für alle“.
3. **Verein Eurolager** für das Projekt „Integratives Zeltlager“.

Der **Vorsitzende** würdigt die besonderen Leistungen der Preisträger und übergibt die Urkunden und den jeweils dazu gehörenden Scheck.

Die Preisträger bedanken sich; anschließend wird von jeder Gruppe ein Bild angefertigt und zum Abschluss ein großes Gruppenfoto mit allen Preisträgern.

## 6. Kindertagesbetreuung - Pakt für gute Bildung und Betreuung;

**Anpassung der Stundenvergütung für Tagespflegepersonen**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

**Zur Stärkung der Kindertagespflege werden vorbehaltlich der gesetzlichen Änderungen im Pakt für gute Bildung und Betreuung die Vergütungssätze für Tagespflegepersonen ab 01.01.2019 um 1,00 Euro auf 6,50 Euro je Kind und Betreuungsstunde erhöht.**

## 7. Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH;

**Konzernabschluss 2017**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Kreisrat **Hirt** beantragt eine getrennte Abstimmung über die Unterpunkte des Beschlussvorschlags.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss 1 (für Ziff. 1 und 2 jeweils einstimmig):**

**Der Kreistag beauftragt den Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH, folgenden Einzelbeschlüssen zuzustimmen:**

1. **Der Konzernabschluss 2017 in der vorgelegten Fassung wird festgestellt.**
2. **Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.256.667,90 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.**

**Beschluss 2 (Mehrheit der Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen):**

**Der Kreistag beauftragt den Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH, folgendem Einzelbeschluss zuzustimmen:**

**Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.**

***Hinweis:***

*Die Kreisräte **Burchardt, Häusler** und **Hirschle** nahmen wegen Befangenheit weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung teil.*

## 7.1 Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH;

**Konzernabschluss 2017 - Entlastung des Aufsichtsrats**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage und übergibt die Leitung der Sitzung an Kreisrat **Ostermaier**.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig, 1 Enthaltung):**

**Der Kreistag beauftragt den Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH, der Entlastung des Aufsichtsrats zuzustimmen.**

***Hinweis:***

*Der **Landrat** und die Damen und Herren Kreisräte **Johannes v. Bodman, Dr. Both, Brennenstuhl, Burchardt, Dr. Geiger, Häusler, Hirschle, Hoffmann, Dr. Kreitmeier, Jürgen Leipold** und **Staab** nahmen wegen Befangenheit weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung teil.*

## 8. Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH;

**Ausgleich des prognostizierten Fehlbetrags für 2018/aktuelle Situation und Ausblick auf 2019**

Der **Vorsitzende** (Kreisrat **Ostermaier**) verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt fest, dass es richtig und gut sei, dass es die Gesellschaft weiter gibt und dass nun ein neues Kapitel aufgeschlagen wird. Insbesondere für die Qualifizierung der Flüchtlinge leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

1. **Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung wird der prognostizierte Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 129.165 EUR durch den Gesellschafter ausgeglichen.**
2. **Der jährliche Zuschuss des Gesellschafters wird ab dem Haushaltsjahr 2019 um 80.000 EUR auf 280.000 EUR erhöht.**

## 9. Vergabe für die Beschaffung von Bordrechnern und ITCS im Regionalbusverkehr

Der **Vorsitzende** (Kreisrat **Ostermaier**) übergibt den Vorsitz an Kreisrat **Burchardt** und begibt sich an seinen Beratungstisch.

Herr **Bendl** führt in den Sachverhalt ein.

Der **Vorsitzende** übernimmt wieder die Leitung der Sitzung. Kreisrat **Burchardt** begibt sich an seinen Beratungstisch.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** antwortet Herr **Bendl**, dass der Bewilligungsbescheid des Landes noch nicht eingetroffen ist – obwohl dieser zugesagt worden ist. Allerdings hat sich an der positiven mündlichen Zusage bis dato nichts geändert. Eine offizielle Vergabe ist aber erst möglich, wenn die in Ziff. 4 genannten Voraussetzungen vorliegen – es muss also noch etwas zugewartet werden.

Herr **Greiner** stellt die Funktionen der elektronischen Geräte vor und erläutert deren Einbindung in ein Gesamtsystem, das alle wichtigen Funktionen abdeckt.

Kreisrat **Kennerknecht**

Eine weitere Vorberatung im Fachausschuss konnte aus zeitlichen Gründen nicht erfolgen – allerdings hatten die Mitglieder des Ausschusses vor einiger Zeit die Möglichkeit, das System bei den Stadtwerken Konstanz zu besichtigen. Damals hieß es, dass

sich der Landkreis als weiterer Mandant „anhängen“ könnte. Nun ist davon aber keine Rede mehr, lediglich die Stadtwerke Singen und Radolfzell sowie der Landkreis Tuttlingen werden noch genannt. Was hat es damit auf sich? Ist das System dennoch mit dem der Stadtwerke Konstanz kompatibel? Und wenn der Landkreis Tuttlingen mit dabei sein sollte – würde das dann bedeuten, dass der Landkreis auf diese Weise Geld sparen könnte, weil Tuttlingen anteilig mitzahlen müsste?

Herr **Bendl**

Das System ist mit dem System der Stadtwerke Konstanz kompatibel. Wenn der Landkreis Tuttlingen mitmachen sollte, müsste sich dieser an den Kosten beteiligen, damit würden sich die Aufwendungen für den Landkreis Konstanz reduzieren.

Kreisrat **Kennerknecht**

Haben alle Stadtwerke dann einen einheitlichen Standard? Ist das auch vergaberechtlich in Ordnung? Der Betrag von 1,5 Mio. € liegt um ca. 300.000 € höher als erwartet – woran liegt das? Ist die Firma, die den Zuschlag erhalten soll, bekannt und leistungsfähig?

Herr **Bendl**

Ein „Anhängen“ an die Stadtwerke Konstanz ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Hier gibt es datenschutzrechtliche Hürden, die nicht überwindbar sind, die Stadtwerke haben neben dem ÖPNV weitere Geschäftsfelder und deshalb darf es keinen „Datendurchgriff“ Dritter geben.

Unabhängig davon werden jedoch genau das gleiche System und damit auch die gleichen Standards zum Einsatz kommen. Mit dem Landkreis Tuttlingen würde das klappen, denn beide Landkreise haben das gleiche Geschäftsfeld (ÖPNV), sodass das datenschutzrechtlich kein Problem darstellen würde.

Ursprünglich war geplant, die Geräte in die Ausschreibung des Regionalbusverkehrs mit aufzunehmen, dann hätten die Wettbewerber diese beschaffen müssen. Nachdem die Geräte jedoch vom Land bezuschusst werden, wird der Landkreis diese beschaffen und den Unternehmen zur Verfügung stellen. Damit wird sich der km-Preis bei den Angeboten reduzieren, was dem Landkreis zugutekommen wird.

Die Firma ist bekannt und gut, dies bestätigen andere Verkehrsunternehmen. Der Anbieter ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Ländern der EU und darüber hinaus tätig.

**Vorsitzender**

Der Auftrag wird vergeben, wenn die in Ziff. 4 des Beschlussvorschlags genannten Bedingungen erfüllt sind. Mit dieser Maßgabe wird der Beschlussvorschlag empfohlen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

1. **Der Auftrag für die Beschaffung von Bordrechnern, Bildschirmen für die Fahrgastinformation und dem ITCS wird der Fa. IVU Traffic Technologies AG zum Angebotspreis von 1.490.590,00 € (netto) erteilt.**
2. **Ergänzend wird die Wartung und Pflege (Life Cycle Costing) der Systeme zum Preis von 484.591,68 € (netto) für 10 Jahre an die Fa. IVU Traffic Technologies AG vergeben.**
3. **Den Städten Singen und Radolfzell sowie dem Landkreis Tuttlingen wird gegen Kostenbeteiligung angeboten, als eigenständiger Mandant am System teilzunehmen.**
4. **Die Beschlüsse gem. Ziff. 1 und 2 gelten unter dem Vorbehalt, dass zur Ver-**

**gabe keine Rüge eingehen wird und dass die Unbedenklichkeitsbescheinigung/Bewilligung der Zuschüsse durch das Land Baden-Württemberg vorliegt. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Landrat damit beauftragt, die Vergabe nach Ablauf der Rügefrist und dem Vorliegen der Unbedenklichkeitsbescheinigung/des Bewilligungsbescheides des Landes vorzunehmen.**

## 10. Ersatzbeschaffung für die Server-Infrastruktur beim Landratsamt Konstanz;

**Auftragsvergabe**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

1. **Der Auftrag zur Ersatzbeschaffung (Server-Infrastruktur beim Landratsamt) wird im Rahmen eines „Inhousegeschäfts“ an das Rechenzentrum „ITEOS“ zum Preis von 329.128,11 € vergeben.**
2. **Die Finanzierung ist im Finanzhaushalt 2018 geplant, die Mittel sind vorhanden.**

## 11. Landratsamt Konstanz - Hauptgebäude;

**Sanierung Anlagentechnik/Auftragsvergabe Kälteanlage**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

**Der Auftrag für das Gewerk Kältetechnik wird an die Firma Franz Lohr GmbH aus Ravensburg mit dem wirtschaftlichsten Angebot in Höhe von 155.790,46 EUR vergeben.**

## 12. Bürgerfragestunde (ca. 17:00 Uhr)

Der **Vorsitzende** verweist auf ein Schreiben des Entsorgungsunternehmens Dirk **Oehle** aus Singen. Dieses Schreiben wird von 25 Unternehmen aus dieser Branche unterstützt. Es geht dabei um mangelnde Entsorgungskapazitäten für Abfälle der Deponieklassen I und II (mineralische Abfälle, Bauschutt). Diese Problematik ist nicht nur im Landkreis Konstanz akut, sondern durch die sehr starke Bautätigkeit im ganzen Land auf der Tagesordnung.

Der Landkreis nimmt sich der Sache an und wird versuchen, die Deponie Konstanz-Dorfweiher zu reaktivieren und dort die Abfälle abzunehmen.

Kreisrätin **Czajor**

Wie sieht das zeitlich aus? Bis wann könnte dies umgesetzt werden?

**Vorsitzender**

Die Verwaltung wird alles dafür tun, dass dies so schnell wie möglich umgesetzt werden kann – allein schon aus dem Grund, weil sonst die Bauwirtschaft echte Probleme bekommen würde. Mit Herrn **Oehle** wurde bereits gesprochen und Herr **Schulz**, der Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs, wird mit diesem Kontakt aufnehmen. Auch bezüglich der Deponie Konstanz-Dorfweiher laufen bereits erste Gespräche mit dem Regie-

rungspräsidium Freiburg.

Kreisrat **Ellegast**

Warum nehmen die privat betriebenen Deponien diese Abfälle nicht mehr an?

**Vorsitzender**

Das ist schlicht und einfach ein Kapazitätsproblem. Nachdem alle von der Problematik betroffen sind, schaut jeder auf sich selbst. Nähere Details dazu können nicht genannt werden.

Kreisrätin **Czajor**

Der Landkreis ist gesetzlich verpflichtet, solche Abfälle anzunehmen – daher muss er entsprechende Vereinbarungen mit anderen abgeschlossen haben oder eigene Kapazitäten vorhalten bzw. schaffen. Auf jeden Fall sollte man mit denjenigen, die die Abfälle bisher angenommen haben, Kontakt aufnehmen.

**Vorsitzender**

Dies wird zugesagt und wurde auch bereits getan – wobei noch etwas zu beachten ist. Es handelt sich im Wesentlichen um Bauschutt, der recycelt werden sollte und das ginge auch. Dies wäre sehr sinnvoll, auch aus Umweltaspekten, das wäre auch im Sinne des Kreistags. Das Ganze kommt jedoch trotz Zertifizierung nicht recht „in Schwung“, der Absatz des Recyclingmaterials verläuft wegen geringen Preisunterschieden sehr schleppend. Es ist wohl billiger, neue Baumaterialien zu verwenden und den Bauschutt auf die Deponien zu fahren.

**Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht; auch aus der Mitte der Zuhörer meldet sich niemand zu Wort.**

## 13. Mitteilungen

### 13.1 Kreishaushalt;

**Budgetbericht zum 30.11.2018**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Tischvorlage. Das Jahr 2018 läuft ganz gut, es wird ein höherer Überschuss erzielt, als erwartet. Dieser Überschuss ist allerdings auch dringend nötig für den bereits beschlossenen „Rettungsschirm“ für den Gesundheitsverbund.

Die Beratung und Beschlussfassung des Haushalts erfolgt am 18.02.2019.

Wortmeldungen hierzu erfolgen nicht.

Die Mitglieder des Kreistags nehmen den Budgetbericht zum 30.11.2018 zur Kenntnis.

### 13.2 Unterbringung und Integration von Asylbewerbern;

**Aktueller Sachstand**

Der **Vorsitzende** führt aus, dass es im Landkreis insgesamt ca. 26 Vollzeitstellen für Integrationsmanagerinnen und –manager gibt. Davon sind 15 Stellen beim Landkreis angesiedelt und weitere 11 Stellen bei der LIGA der Freien Wohlfahrtsverbände.

Alle Integrationsmanagerinnen und –manager sind in den Kommunen, also für die Kommunen, tätig. Das Land übernimmt die Personalkosten in Höhe von ca. 1,6 Mio. €/Jahr, die Städte und Gemeinden zahlen 5.000 €/Stelle zur Abdeckung der Sachkosten.

Die Stellensituation im Bereich „Asyl“ wird in der nächsten Sitzung des Verwaltungs-

und Finanzausschusses am 11.02.2019 Thema sein (Antrag der Fraktion der Freien Wähler). Die genannten Stellen befinden sich – wie erwähnt – im Stellenplan des Landkreises und obwohl diese gegenfinanziert sind, muss dies bei einer Gesamtbetrachtung der Stellenentwicklung entsprechend berücksichtigt werden.

Wortmeldungen erfolgen nicht; die Mitglieder des Kreistags nehmen den Sachstandsbericht und die ergänzenden Ausführungen des **Vorsitzenden** zur Kenntnis

## 13.3 Terminplanung für die Sitzungen des Kreistags und der Ausschüsse;

**a) aktualisierte Sitzungstermine**
**b) Interimszeit nach der Neuwahl des Kreistags am 26.05.2019**
**c) vom Kreistag entsandte Personen in die Gremien von Beteiligungen**

Der **Vorsitzende** verweist auf den Termin für die Wahl des Landrats am 25.03.2019. Darüber hinaus nimmt er Bezug auf den Termin für seine Verabschiedung am 29.04.2018 um ca. 17:00 Uhr; der Ablauf werde noch geklärt.

Die Mitglieder des Kreistags nehmen die aktualisierte Terminplanung sowie die weiteren Ausführungen in der Mitteilungsvorlage und des **Vorsitzenden** zur Kenntnis. Wortmeldungen erfolgen nicht.

## 13.4 Beteiligungsbericht 2017

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass der Gesundheitsverbund im Jahr 2017 selbstverständlich auch ausbildet hat.

Insgesamt handelt es sich um 185 Personen in Singen (134), Konstanz (47) und im Vincentius-Krankenhaus (4). Diese Frage wurde in der Vorberatung von Kreisrat **Ellegast** gestellt und ist damit beantwortet.

Wortmeldungen erfolgen nicht; die Mitglieder des Kreistags nehmen den Beteiligungsbericht für das Jahr 2017 sowie die ergänzenden Ausführungen des **Vorsitzenden** zur Kenntnis.

## 13.5 Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte;

**Verlängerung des Förderprojektes „Durch koordinierte Bildungsangebote im Landkreis Konstanz Teilhabechancen für alle schaffen“**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage. Wortmeldungen erfolgen nicht.

Die Mitglieder des Kreistags nehmen die Mitteilungsvorlage bezüglich der Verlängerung des Förderprojekts “Durch koordinierte Bildungsangebote im Landkreis Konstanz Teilhabechancen für alle schaffen” zur Kenntnis.

## 13.6 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage und den beigefügten Bericht.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Die Mitglieder des Kreistags nehmen den Bericht der Gleichstellungsbeauftragten zur Kenntnis.

## 14. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

### 14.1 Verabschiedung des Sozialdezernenten Axel Goßner

Der **Vorsitzende** würdigt die Verdienste von Herrn **Goßner** und überreicht ihm die Urkunde über die Versetzung in den Ruhestand. Seine Ausführungen sind der Niederschrift als **ANLAGE 2** beigefügt.

Die Mitglieder des Kreistags bringen ihre Wertschätzung durch einen längeren Applaus zum Ausdruck; danach bedankt sich Herr **Goßner** für die lobenden Worte und die angenehme Zusammenarbeit.

***Hinweis:***

*Dieser TOP wurde nach TOP 14.3 (am Ende der Sitzung) aufgerufen.*

### 14.2 Kostenbeteiligung der IHK Hochrhein-Bodensee an der Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn

Der **Vorsitzende** berichtet:

- Die IHK Hochrhein-Bodensee hat mit Schreiben vom 04.12.2018 (**Prof. Dr. Marx**) mitgeteilt, dass die Elektrifizierung dringend notwendig und längst überfällig ist.
- Die Vollversammlung hat jedoch in der Vergangenheit immer eine unmittelbare finanzielle Beteiligung an Infrastrukturmaßnahmen aus Beitragsmitteln abgelehnt und an dieser Haltung hat sich bis heute nichts geändert.
- Grundsätzlich wäre es zwar möglich, vorgelagerte Maßnahmen zu fördern, aber das wurde – wie bereits gesagt – von der Vollversammlung bisher abgelehnt.
- Gegen eine Beteiligung spricht aus Sicht der Kammer auch der „Zuschnitt des Kammerbezirks“ (Strecke liegt nur sehr begrenzt im Kammergebiet).

Wortmeldungen hierzu erfolgen nicht.

### 14.3 Zertifizierung des Landratsamts Konstanz als „Familienbewusstes Unternehmen“

Der **Vorsitzende** berichtet:

- Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und der Landesfamilienrat Baden-Württemberg zeichnen im Rahmen von familyNET engagierte Unternehmen und Verwaltungen, die eine systematische familienbewusste Personalpolitik umsetzen, mit dem Prädikat aus.
- Bei einem Gutachterinterview wurden unsere verschiedenen familienfreundlichen Maßnahmen und Angebote im Detail erläutert.
- Dies sind beispielweise die Kinderbetreuung „Stromerle“, die Kinderferienbetreuung, die Möglichkeit der Telearbeit oder die Begleitung in einer familiären Auszeit.
- Die offizielle Übergabe des Prädikats erfolgte am 11. Dezember 2018 in Stuttgart, an der das Landratsamt vertreten war (Herr **Frick**, Hauptamt).

Wortmeldungen erfolgen nicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 18:10 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

Frank Hämmerle

Ulrich Burchardt
(TOP 9/zeitweise)

Artur Ostermaier
(TOP 7.1 und 8)

**Für den Kreistag:**

Wolfgang Müller-Fehrenbach

Bernhard Volk

Dr. Anne Overlack

Ralf Baumert

**Für das Protokoll:**

Manfred Roth

**ANLAGE 1 – Anwesenheitsliste**

**ANLAGE 2 – Laudatio des Landrats (Herr Goßner)**